

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 06. September 2021

62 1 Organisation

Dorfplatz / überparteiliche Motion S. Schneeberger (FS/GLP)

Ausführungen des Gemeinderates

Marianne Hayoz Wagner: Dass aus dem Kronenplatz ein Ort werden soll, der den Namen Platz verdient, ist vermutlich unbestritten. Aber die Einigkeit endet vermutlich da, wo man zusammen zu diskutieren beginnt, was auf diesem Platz künftig für Nutzungen möglich sein sollen oder wie er gestaltet sein soll.

Der Kronenplatz steht nicht für sich allein als Solitär, sondern er ist mitten im Zentrum von Spiez. Ziel aller planerischen oder baulichen Massnahmen im Zentrum muss sein, das Zentrum von Spiez zu stärken. Dem Ziel hat sich auch die Gestaltung des Kronenplatzes oder auch die weitere Planung Areal der Testplanung unterzuordnen.

Die Frage ist also, stärkt der in der Motion beschreiben und geforderte multifunktional und einfach beispielbare Platz mit erst 500 m² und später 1'000 m² und den Bäumen in den Töpfen das Zentrum.

Um dies seriös beantworten zu können, muss man erst über grundlegende Fragen nachdenken wie zum Beispiel:

- Was für Nutzungen müssen möglich werden, damit das Zentrum gestärkt wird?
- Oder wie können wir seine Qualitäten stärken und seine Schwächen beheben?

Es ist zielführender, erst den Blick zu öffnen und weiterzudenken. Man darf nicht nur den Kronenplatz an sich anschauen, sondern auch die angrenzenden Gebiete und sich auch Gedanken zu machen zur Verkehrsführung, zum richtigen Ort eines neuen Parkhauses, zu möglichen Freiflächen und ihrer adäquaten Nutzung. Aus diesen Überlegungen wird auch klar, was der Kronenplatz leisten muss.

Es wäre schade, wenn plötzlich eine unerwartete Lösung auf Grund der Vorgaben aus der Motion verhindert wird. Das weil, die Motion voreilig Rahmenbedingungen festlegen will, die nicht dem Planungsstand entsprechen.

Sie hörte auch die Befürchtung, dass der Platz dann einfach durch die Investoren mit ihren Renditeansprüchen, zugebaut wird und man diesem Treiben als Gemeinde machtlos ausgeliefert ist.

Sie widerspricht der Aussage nicht, dass es beim Bauen (leider oft primär) um Rendite geht. Aber am Kronenplatz wird nicht einfach plötzlich gebaut. Bereits heute ist klar, dass damit eine zeitgemässe Überbauung realisiert werden kann, Umzonungen nötig sein werden. Umzonungen also Zonenplanänderungen verlangen immer eine Volksabstimmung. Das heisst, die Planung auf dem Areal der Testplanung durchläuft ein ordentliches Planerlassverfahren mit Mitwirkungs- und Einsprachemöglichkeiten und Volksabstimmung. Das letzte Wort haben die Einwohner der Gemeinde Spiez.

Die Investoren, die einen grossen Teil der Planungskosten finanzieren müssen, haben also alles Interesse diese Abstimmung zu gewinnen. Sprich eine mehrheitsfähige Lösung zu suchen.

Die Position der Gemeinde Spiez wird damit gestärkt, dass man in diesem Bereich auch Miteigentümer ist.

Dem Gemeinderat gehen die in der Motion gestellten Bedingungen zum jetzigen Planungsstand zu weit oder sind zu fix. Der Gemeinderat ist bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen, weil er das Anliegen eines Dorfplatzes selbstverständlich stützt und weil ein parlamentarischer Vorstoss zum Kronenplatz natürlich den Gemeinderat in den Verhandlungen stärkt. Aber lieber ein Postulat, als eine Motion die nicht so einfach umgesetzt werden kann.

Im Weiteren ist die Entgegennahme des Anliegens als Postulat ehrlicher. Es entspricht den Möglichkeiten des Gemeinderates. Denn zum jetzigen Zeitpunkt wagt sie und auch der Gemeinderat nicht, das Versprechen abzugeben, dass der „erweiterte„ Kronenplatz je 1000m² gross sein wird, dies ist einfach nicht ganz ehrlich.

Stellungnahme des Motionärs

Simon Schneeberger: Er dankt dem Gemeinderat und Marianne Hayoz Wagner für die ausführliche Antwort auf seine Motion und die Bereitschaft, diese als Postulat entgegenzunehmen. Auch wenn die Baumaschinen noch nicht auffahren, so steht doch mit der Motion etwas im Raum, welches für Spiez nicht unerheblich ist. Bei den anstehenden Planungen hat auch das Parlament ein gewisses Mitspracherecht. Er weiss nicht, ob es der richtige Zeitpunkt ist für diese Motion. Manchmal ist man zu spät dran und nun ist es vielleicht zu früh. Hauptsache ist aber, dass man dem Gemeinderat und auch dem Zukünftigen sowie der Verwaltung einen Fixpunkt geben und als Wegweiser dienen kann. Das Anliegen ist zu wichtig, als man dies im Schnelldurchlauf abhandeln kann. Er hat bereits im Vorfeld wichtige Punkte aus dem Parlament gehört. Er möchte diese Voten hier auch noch hören. Er hat die Motion noch ein wenig angepasst. Er möchte auf die fixen m²-Zahlen verzichten und so den Spielraum für den Gemeinderat erheblich vergrössern. Der neue Wortlaut lautet wie folgt:

«Der Gemeinderat Spiez wird beauftragt, mit geeigneten Mitteln

- die planungsrechtlichen Grundlagen,
- die Finanzierung,
- die Realisierung
- alle weiteren notwendigen Massnahmen

sicherzustellen, so dass gleichzeitig mit einer Überbauung von angrenzenden Parzellen am Kronenplatz ein

- multifunktionaler,
- einfach zu bespielender
- mindestens mit einer frei nutzbaren Fläche in der **heutigen Grösse (Gemeindeparkplatz)** ~~in der Grösse der heutigen gemeindeeigenen Parzelle 3265 (ca. 500m²),~~

Dorfplatz realisiert werden kann.

Der Gemeinderat Spiez wird gleichzeitig beauftragt, frühzeitig, spätestens bei der Planung, mit angrenzenden Eigentümern (auch Kanton) in Verhandlung zu treten, um ~~die nutzbare Fläche des Dorfplatzes weiter zu vergrössern oder an anderer Stelle angrenzend zum Kronenplatz im Dorfzentrum~~ über die Zeit eine grössere nutzbare Freifläche ~~von mindestens 1'000m²~~ zu schaffen. Dieses Vorhaben ist bei der nächsten Ortsplanungsrevision verbindlich festzuhalten.

Begründung:

Es ist unumstritten, dass Spiez ein «Zentrum» braucht. Mit der Testplanung zur «Neuen Mitte» rund um den Kronenplatz / Oberlandstrasse wurde bereits Grundlagen von verschiedenen Büros erarbeitet. Zu sehen im Schlussbericht zur «Testplanung Zentrum Spiez».

Die erarbeiteten Pläne und Ideenskizzen haben eines gemeinsam: überall wird auf eine Begegnungs- und Verweilzone hingewiesen. Entsprechend werden Bäume und Brunnen auf dem heutigen Kronen(park)platz eingezeichnet. **Was aber Spiez im Zentrum braucht, ist ein grosser, freier, nutzbarer Platz.**

Der Platz soll ohne grosse Umbauarbeiten für Feste wie den Weihnachtsmarkt, Spiezmärit und Läset-Sunntig genutzt werden können. Es sollen auch unabhängig der Dorffeste dort Marktstände, Rössli Spiel, etc. aufgestellt und kleinere Aktionen wie Kleinkonzerte, Platzkonzerte der Musikvereine, Sammelaktionen, politische Kundgebungen, Pop-Up-Gartenwirtschaften, Vereinsaktivitäten und vieles Anderes abgehalten werden können. Einfach nutzbar für alle und alles. Ohne, dass dabei Strassen- und Parkplatzsperrungen oder grosser administrativer Aufwand mit entsprechenden Kosten entstehen. **Einfach ein Platz zum Leben für Spiezerinnen und Spiezer und ihre Gäste.**

Durch die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten darf der Platz nicht mit Zu- oder Ausfahrten vom Parkhaus, fixen Bauten und Installationen (Bänke, Tröge, Brunnen, Bäume...) zugestellt werden. Das «Sieger- oder Leitprojekt» aus der Testplanung sieht leider ebendies vor. Auch die Eingänge zu den geplanten Geschäften sollten so platziert sein, dass diese durch die spontane Nutzung des Platzes nicht blockiert werden.

Was bei einigen Projekten der Testplanung auch vergessen ging: die Fläche, die wir heute «Kronenplatz» nennen, ist hauptsächlich eine kantonale Verkehrsachse. Nur mit «Müh' und Not» kann man diese sperren und so nutzbar machen. Es ist utopisch, diese Verkehrsverbindung einfach «wegzuzaubern». Es muss also Platz **daneben** geschaffen werden.

~~Die Parzelle der Gemeinde Spiez, heutiger Parkplatz, umfasst ca. 500m². Für einen attraktiven Platz ist dies zu klein.~~ **Für einen attraktiven Platz ist der heutige Parkplatz der Gemeinde Spiez eher zu klein.** In der mittel- bis langfristigen Sicht muss der Gemeinderat die Strategie zur Vergrösserung dieses Platzes oder der Schaffung eines weiteren Platzes **im Dorfzentrum an der Kronenkreuzung auf min. 1000m²** verfolgen und dies auch planungsrechtlich sichern.

Wir danken dem Gemeinderat für die Entgegennahme, Unterstützung und Umsetzung dieser Motion und dem Parlament für die entsprechende Überweisung.

Er bittet die Fraktionen, die Motion mit diesem Wortlaut zu überweisen, damit für «die neue Mitte» ein Fixpunkt geschaffen werden kann mit diesem neuen Dorfplatz.

Fraktionssprecher

Der Vorsitzende orientiert, dass nun über die angepasste Motion ohne m²-Zahlen diskutiert und befunden wird.

Andreas Grünig (SVP): Er ist wahrscheinlich einer, der sich zusammen mit der Gemeindepräsidentin am längsten mit dem Spiezer Zentrum beschäftigt. Bereits in den 80er-Jahre wurde im Zentrumsleis diskutiert, wo man in Spiez einen schönen Platz für die Spiezer Bevölkerung realisieren könnte (Bahnhof, Kronenplatz, Rondell bei der Migros oder eventuell sogar in der Bucht). Man hat heute bereits vieles gehört und sehen, dass es vorwärts geht. Let's swing wird kommen, die Zentrumsplanung ist im Visier und mit der aktuellen Testplanung geht es auch vorwärts. Vieles ist im Fluss. Er war bei der Vorstellung der Testplanung dabei und hat dabei gesehen, dass Verschiedenes noch nicht ganz stimmt. Es handelt sich ja nur um eine Grundidee. Man konnte mitwirken und dort hat er unter anderem auch geschrieben, dass der Kronenplatz nicht kleiner werden darf. Die Häuser, welche in der Testplanung vorgesehen sind, stehen zu nahe an der Strasse und dem Kronenplatz, es gibt Schattenwurf und es ist nicht mehr gemütlich auf dem Kronenplatz. Am Spiezmärit und am Läsetsunntig wäre man dort am Schatten. In diesem Sinne rennt der Motionär offene Türen ein. Seine Idee und der Leitgedanke sind lobenswert. Ein parlamentarischer Vorstoss ist unterstützungswürdig und hat ein gewisses Gewicht bei der späteren Planung. Es ist ausführlich

beschrieben, warum der Gemeinderat die Form des Postulates vorzieht. Auch wenn die m2-Zahlen gestrichen wurden, ändert sich an der Tatsache nicht viel, dass die Reihenfolge und die verpflichtende Art, später hemmend sein wird. Er betont, dass eine Motion verpflichtend ist und die Gemeinde diese Motion 1 : 1 umsetzen muss. Der Spielraum wird verkleinert oder es besteht gar keiner mehr. Damit wird die konstruktive Freiheit der Planung verhindert oder gar verunmöglicht. Er fragt sich selber, wie dies mit der Finanzierung sichergestellt werden soll, wenn noch kein Projekt vorliegt. Die Reihenfolge stimmt deshalb nicht. Ein Postulat dagegen muss der Gemeinderat prüfen und so weit möglich ausführen. Bei einem Postulat bleiben die planerischen Möglichkeiten offen und man bleibt flexibel und es gibt keine Begrenzungen. Die SVP-Fraktion lehnt die Motion ab. Bei einer Umwandlung könnte man einem Postulat zustimmen. Er fordert den Motionär auf, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Damit hätte man wenigstens den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach.

Jürg Leuenberger (EVP): Die EVP-Fraktion dankt dem Motionär, dass er dieses Thema ins Rollen gebracht hat. Aber auch die EVP-Fraktion ist der Ansicht, dass die Motion zur Zeit verfrüht ist. Die Gestaltung eines attraktiven Dorfkerns wird als äusserst wichtig erachtet. Man möchte aber nicht mit einer Motion etwas verhindern oder etwas zu erschweren für die Umsetzung. Man ist deshalb der Ansicht, dass man den Antrag des Gemeinderates unterstützt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Die EVP-Fraktion findet dies eine gute Lösung.

Benjamin Ritter (GS): Dem Gemeinderat wird für die ausführliche Antwort gedankt. Dem Motionär wird für die Einreichung der Motion gedankt. Mit der neuen Version könnte man besser leben. Die Begründungen haben gestört, dass keine Bäume, Brunnen und andere Sachen mehr auf dem Platz sein sollen. Er möchte wissen, ob die Begründungen motionsrelevant sind oder nicht und hätte gerne eine Antwort auf diese Frage. Extrem begrüsst wird der Verzicht auf eine Einfahrt in ein allfälliges Parking und dass man sieht, dass die Fläche wirklich frei bleiben muss für den Langsamverkehr und zum Verweilen. Die Grünen Spiez haben Stimmfreigabe beschlossen. Mit der neuen Version könnte man aber eher leben.

Barbara Feuz (SP): Die SP-Fraktion hat die Motion sehr kontrovers diskutiert. Man war sich einig, dass ein Dorfplatz befürwortet wird. Man war sich aber nicht einig, ob eine Motion der richtige Weg ist. Mehrheitlich kam man zum Schluss, dass es durchaus Sinn macht, die Motion in dieser Form zu behalten und dass diese nicht umgewandelt wird. Dies ist viel verbindlicher. Gleichzeitig hat sie gesucht, ob es bereits früher Motionen oder Postulate zu diesem Thema gegeben hat, welche noch offen sind. Das einzige, was sie gefunden hat, ist ein Postulat der SP aus dem Jahr 2015, welche ein attraktives Ortszentrum fordert. Erfreulich ist die Tatsache, dass der Gemeinderat in seiner Antwort auf die Freiraumplanung eingegangen ist und diese auch aufgezeigt wurden. Mehrheitlich ist man der Ansicht, dass dies eine gute Übersicht gibt, aber einen Dorfplatz nicht ersetzt. Es wird begrüsst, dass bei der neuen Version der Motion die fixen m2-Zahlen weggelassen wurden. Die SP-Fraktion hat Stimmfreigabe beschlossen, da man sich nicht ganz einig war. Dem Motionär wird für das Anstossen dieses spannenden Themas gedankt und für die daraus entstandenen spannenden Diskussionen.

Allgemeine Diskussion

Martin Peter (die Mitte): Der Antrag des Gemeinderates wird unterstützt. Er hat sich mit Simon Schneeberger in Verbindung gesetzt und eine gewisse Flexibilisierung gefordert, da die Motion mit der starken Formulierung kaum Zustimmung finden wird. Mit der angepassten Formulierung kann ein Ja empfohlen werden. Es braucht einen gewissen Druck auf die Gemeindebehörden und die ganze Umgebung, damit etwas geht. Er war kürzlich in einer Ostschweizer-Gemeinde. Dort hat er gestaunt, wie viel Platz diese haben. Auf einem Plakat hat er gelesen, dass der Baulandpreis CHF 150 pro m2 beträgt. Damit war ihm auch klar, warum sie so grosse Plätze vermögen. Hier in Spiez

herrscht ein grosser Preisdruck und das Bauen ist sehr teuer. Er kann die Motion in der vorliegenden Form unterstützen.

Auf die Frage von Benjamin Ritter (GS) erklärt der Vorsitzende, dass die in der Motion enthaltenen Begründungen so umgesetzt werden müssen.

Beschluss (mit 19 : 14 Stimmen)

Die überparteiliche Motion (S. Schneeberger) betreffend Dorfplatz **wird nicht überwiesen.**

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin

Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-